

§. 7.

Die Farbe ist eben so unbeständig, als die Grösse der Körper. Man kann die der Natur angethane Gewalt nicht genug bewundern, mittelst welcher die Erden von den Steinen so sorgfältig getrennet werden. Ein Stein nach einer angegebenen Grösse, macht nämlich sein eigenes Geschlecht aus; ist er aber zu Pulver gemacht; so versetzt man ihn in ein anders, welches in dieser Klasse sogar nicht zu finden ist.

§. 8.

Die Härte ist nicht selten in dem nämlichen Stückchen verschieden. Der weiche Thon troknet im Feuer aus und nimmt endlich eine Kieselartige Härte an. Der Speckstein, der sich mit dem Nagel schaben läßt, und mehrere andere dergleichen Körper, werden auf gleiche Weise verhärtet, und zuweilen ohne merkliche Abnahme des Gewichts, so daß sie die ganze Reihe der verschiedenen Abstufungen durchwandern, ohne dabey eine andere Veränderung der Mischung zu erfahren.

§. 9.